

TURBO

Die Vereinspresse

2007

Nummer 13



Ruder Club Turbine Grünau





TURBO 2007

Vereinspresse des Ruder Club Turbine Grünau, 13. Ausgabe.

Herausgeber: Ruder Club Turbine Grünau e.V.
Organisation: Paul Klammer, Rainer Kleinfeldt
Gestaltung: Paul Klammer
Anzeigen: Rainer Kleinfeldt
Druck: PegasusDruck
Titelfoto: Liane Bleicke

RUDER CLUB TURBINE GRÜNAU

Regattastraße 237
12527 Berlin
Tel.: 67489884

Bankverbindung:
Berliner Volksbank
BLZ 100 900 00
Kontonr.: 570 061 9003

Besucht uns doch auch
im Internet:

WWW.RCTG.DE

Dort findet ihr noch mehr
Berichte und Fotos.

VORSTAND

1. Vorsitzender:
Wilfried Tetzlaff p. 67539703
d. 93922708

2. Vorsitzender:
Rolf Neumann p. 6769318
d. 6744021

Schatzmeister:
Jörg Zacher p. 5430008

Wanderruderwart:
N.N.

Bootswart:
Winfried Spsychalski p. 6736781

Schriftführerin:
Christiane Arndt p. 2427075

Jugendwart:
N.N.

WEITERE FUNKTIONEN

Jugendsprecher:
Philipp Haase p. 97104484

Presse:
Rainer Kleinfeldt p. 2926234
d. 86449280

E - Mail: rainer.kleinfeldt@bwb.de

Paul Klammer p. 6766867
E - Mail: paul.klammer@rctg.de

INHALT



3	Auf ein Wort	10	Sommerwettbewerb
4	Turbo 2007	11	Gewinner 2006
5	Trainingszeiten	12	Arbeitsstunden
6	Beitragsordnung	13	Fahrtberichte
7	Spender	26	Termine 2007
8	Kilometerleistungen	27	Jubilare



...AUF EIN WORT

Liebe Ruderkameradinnen und Ruderkameraden!

Dieser Winter scheint es gut mit uns Ruderern zu meinen.

Während im vergangenen Winter um diese Zeit eine Eisdecke der Gewässer von Spree, Dahme und Havel überzog und ein Rudern auf offenen Gewässern bis fast in den April hinein unmöglich machte, sorgen diesmal die milden Temperaturen für eisfreie Gewässer.

Also äußerst günstige Bedingungen für die Erfüllung des Winterwettbewerbes!

Trotzdem sollte man bei Ruderfahrten um diese Jahreszeit die notwendige Vorsicht walten lassen, ein Aufenthalt im Wasser ist keinesfalls zu empfehlen.

Es ist also aller Voraussicht nach damit zu rechnen, dass zum Anrudern am 31.03.2007 viele Gäste beim Friedrichshagener Ruderverein anlegen werden, um die neue Rudersaison gemeinsam zu eröffnen.

Und rudern kann man ja in Berlin und der Brandenburger Umgebung ausgiebig und fast ohne Ende.

Überhaupt sollten wir Berliner Ruderer uns beim

lieben Gott (wenn es ihn denn gibt) für dieses herrliche Ruderrevier bedanken.

Sicher kann man auch auswärts gut rudern, ich selber habe dies auf diversen Wanderfahrten ausprobiert, sei es auf der Mosel, dem Rhein, der Stör, der Peene, der Aller, der Elbe, der Trave, in Emden, auf dem Bodensee oder anderswo.

Aber kaum woanders findet man solche Vielfalt an verschiedenen Gewässern.

Hier wechseln sich große und kleine Seen, Fließe und Kanäle in schöner Regelmäßigkeit ab, man kann sofern man die Zeit dazu hat, wochenlang im Ruderboot verbringen, ohne einen Landtransport durchführen zu müssen.

Nutzen wir also die kommende Saison um unseren schönen Sport auszuüben, hauptsächlich auf unseren Heimatgewässern, aber sicher auch auf einigen auswärtigen Wanderfahrten.

Ich wünsche allen Ruderkameradinnen und Ruderkameraden eine erfolgreiche Rudersaison 2007.

Berlin, im Januar 2007

Wilfried Tetzlaff
1. Vorsitzender



Bild: Paul Klammer



SCHLANK UND MAKELLOS ÜBER TURBO 2007

Der Umschlag zeigt es schon, was an dieser Zeitung neu ist. Zum ersten Mal gibt es die TURBO als „richtiges“ Druckwerk. Anders als in den letzten Jahren ist sie nicht mehr die kodierte Lose-Blatt-Sammlung, zuletzt sogar von Hand geheftet. Viel mehr ist sie jetzt eine richtige Zeitung mit Druckerei, Heftmaschine, Frontbeschnitt und allem, was dazu gehört. Als Gestalter dieses Blattes verspreche ich mir davon besonders, dass die Vorteile der digitalen Erstellung auch wirksam zur Geltung kommen. Bessere Lesbarkeit, schönere Bilder, störungsfreie Seiten: einen Qualitätsgewinn gegenüber der kopierten Ausgabe. Wer sich davon überzeugen möchte, darf gern ein altes Exemplar daneben halten.

Worüber aber auch die aufwändigste Gestaltung und ein guter Druck nicht hinweg täuschen können, ist die auffällig geringe Zahl an Beiträgen. Während im letzten Jahr gar nicht alle Texte abgedruckt werden konnten, gingen diesmal kaum Beiträge ein und auch versprochene Berichte wurden nicht geliefert. Deshalb kommt die TURBO 2007 ziemlich schmalbrüstig daher. Gefreut habe ich mich aber trotzdem über alle Beiträge.

Eine Vereinszeitung lebt wie das gesamte Vereinsleben vom Engagement der Mitglieder.

Deshalb wünsche ich mir für die nächste Ausgabe viele Beiträge und vor allem viele Fotos. Gerade die Illustration macht die Zeitung erst zu einem vorzeigbaren und lesbaren Medium. Durch den Druck machen Fotos jetzt auch mehr Sinn. Darum wäre ich im Sinne einer gut gestalteten Zeitung über Fotos zu den Texten sehr froh. Dabei ist es unerheblich, dass viele Mitglieder noch die bewährten Apparate mit Negativfilmen benutzen. Im Gegenteil: Oftmals ergeben sie bessere Aufnahmen und dank moderner Technik ist die Digitalisierung einfach. Also scheut euch nicht, auch Fotos zu machen; das hebt jeden Text.

Ansonsten habe ich noch weitere Wünsche. Uns allen wünsche ich ein erlebnisreiches Ruderjahr mit vielen Kilometern. Ganz besonders wünsche ich mir viele Gelegenheiten, an denen Ruderer aller Altersklassen gemeinsam rudern. Denn Rudern sollte ein Mannschaftssport und nicht ein Mannschaftensport sein, wie er es oft ist. Fest gefügte Truppen gehen immer in dieser Besetzung aufs Wasser. Das ist gut, denn oft verbinden sie Freundschaft, teils jahrelange. Daneben sollte es aber auch Gelegenheiten geben, die Truppen zu mischen und fest Gefügte durcheinander zu würfeln, sei es nur für ein Wochenende. Manche dieser Gelegenheiten müssen noch geschaffen werden. Ich finde das ein guten Vorsatz für das neue Jahr.

Paul Klammer



RUDER CLUB TURBINE GRÜNAU



TRAININGS- ZEITEN

Dienstag	ab 16:30 Uhr: Rudern, Krafttraining, Waldlauf
Donnerstag	ab 15:30 Uhr: Allgemeiner Vereinstag, Rudern
Sonntag	ab 10:00 Uhr (Oktober bis März) ab 09:30 Uhr (April bis September): Rudern, Waldlauf

ÜBERNACHTUNGEN BEIM RC TURBINE GRÜNAU E.V.

Für Sportler aus anderen Vereinen stehen bei uns 25 Bettenquartiere für die Übernachtung zur Verfügung. Die Übernachtung erfolgt in Doppelstockbetten in 4- bis 6-Betträumen.

Davon befinden sich 12 Übernachtungsquartiere in einer separaten Wohnung, zu welcher ein Aufenthaltsraum und eine Küche gehören.

Die Preise für die Übernachtungen betragen inklusive Bettwäsche und Benutzung der Duschen und Toiletten:

Erste Übernachtung 10,-€/Person
Jede weitere Nacht 8,-€/Person

Die Übernachtung auf Luftmatratzen in unserer Bootshalle kostet 5,-€/Person/Nacht, inklusive Duschen und Toilettenbenutzung.

Bei Verleihung von Ruderbooten, welche nur an Mitglieder anderer Rudervereine erfolgt, erheben wir eine Gebühr von 3,- €/Bootsplatz/Tag.



Beitragsordnung des RC Turbine Grünau e.V.

Ab dem 01.04.2005 gilt folgender monatlicher Mitgliedsbeitrag:

Aktive Mitglieder:

Erwachsene	17,00 EUR
Kinder / Jugendliche bis 18 Jahre sowie Schüler, Studenten, Auszubildende (gemäß entsprechendem Nachweis)	12,00 EUR

Passive Mitglieder

Erwachsene sowie Kinder / Jugendliche	12,00 EUR
Aufnahmegebühr	2 Monatsbeiträge
Mahngebühren je Mahnung	5,00 EUR

Es gelten folgende Zahlungsbedingungen:

Die Zahlung für das I. Quartal muss bis zum 10. Januar des jeweiligen Kalenderjahres erfolgen. Die Zahlung für das II. Quartal muss bis zum 10. April des jeweiligen Kalenderjahres erfolgen. Der restliche Jahresbeitrag für das III. / IV. Quartal muss spätestens zum 30. Juni des jeweiligen Kalenderjahres erfolgen.

Der Jahresbeitrag kann zur Jahreshauptversammlung beim Kassenwart bar bezahlt werden.

Die Kündigung der Mitgliedschaft ist nur zum 31.12. des jeweiligen Kalenderjahres möglich. Die Kündigung muss dem Vorstand spätestens am 30.09. des Jahres schriftlich vorliegen (gemäß Satzung).

Bankverbindung:

Kontoinhaber: RC Turbine Grünau e.V.

BLZ 100 900 00 / Berliner Volksbank e.G.

Kontonummer: 570 0619 003

Bei Zahlungsverhinderung kann jedes Mitglied sich vertrauensvoll an den 1. Vorsitzenden des Ruder Club Turbine Grünau e.V. wenden.

Wilfried Tetzlaff
1.Vorsitzender

Andreas Thom
Kassenwart

Die Beitragsordnung in der aktuell gültigen Fassung wurde auf der Jahreshauptversammlung des RC Turbine Grünau e.V. am 17. März 2005 beschlossen. Die Beitragsordnung tritt zum 01.04.2005 in Kraft und ersetzt die Beitragsordnung vom 01.01.2003.



Der RC Turbine Grünau
bedankt sich bei folgenden
Sponsoren und Spendern:

Firma Detlef Gassmann
CNC Dreherei/Fräsertei

**Folgenden Ruderkameradinnen
und Ruderkameraden:**

Wolf-Herwig Schulze (ARC zu Berlin)
Hans Fuhrmann (RC Turbine)
Heinz Lindecke (RC Turbine)
Wolfgang Nehls (RC Turbine)
Rolf Neumann (RC Turbine)
Winfried Spsychalski (RC Turbine)
Wilfried Tetzlaff (RC Turbine)





KILOMETERSTATISTIK 2006

Name	x erfüllt	km 2006	km gesamt	Ä
Arndt, Christel	23.x	826	19.427 km	
Arndt, Christiane	3.x	-	1.966 km	
Arndt, Wolfgang	26.x	859	26.180 km	
Bierbaum, Julia	1.x	1.132	1.132 km	
Bierbaum, Lisa	1.x	892	892 km	
Bleicke, Janin	4.x	1.605	6.809 km	
Bleicke, Liane	4.x	2.323	8.106 km	
Borries, Heinz	28.x	2.848	42.558 km	Ä
Fuhrmann, Hans	45.x	615	67.427 km	Ä
Haase, Philipp	3.x	2.019	5.114 km	
Helbig, Sandro	3.x	1.138	3.904 km	
Höhn, Joachim	4.x	716	3.881 km	
Huntscha, Wolfgang	22.x	-	29.788 km	
John-Fuhrmann, Helga	24.x	-	16.290 km	
Kelle, Reinhardt	29.x	828	25.506 km	
Klammer, Paul	4.x	1.003	4.401 km	
Kleinfeldt, Rainer	27.x	1.735	29.734 km	
Krüger, Sandy	3.x	1.038	3.304 km	
Lindecke, Heinz	29.x	2.881	54.939 km	Ä
Lücke, Helga	44.x	876	69.648 km	Ä
Lücke, Jürgen	29.x	846	40.226 km	Ä
Nehls, Wolfgang	30.x	997	31.353 km	
Neumann, Rolf	32.x	1.508	40.994 km	Ä
Oehm, Peter	44.x	1.727	60.312 km	Ä



Bild: Liane Bleicke



Name	x erfüllt	km 2006	km gesamt	Ä
Schülke, Jürgen	9.x	836	14.479 km	
Schwiemann, Christel	12.x	1.056	10.962 km	
Spychalski, Reimund	34.x	2.140	62.372 km	Ä
Spychalski, Winfried	30.x	4.307	155.167 km	Ä
Tetzlaff, Anne	3.x	-	1.504 km	
Tetzlaff, Antje	4.x	-	3.108 km	
Tetzlaff, Katja	5.x	-	4.779 km	
Tetzlaff, Wilfried	15.x	809	15.536 km	
Thiergärtner, Hannes, Prof. Dr.	34.x	2.271	41.000 km	Ä
Thom, Andreas	1.x	-	1.418 km	
Thom, Annette	5.x	-	4.587 km	
Wanzeck, Dieter	23.x	1.399	26.596 km	
Welzel, Maximilian	1.x	1.200	1.200 km	
Westphal, Helma	41.x	830	37.822 km	
Westphal, Klaus	43.x	802	45.851 km	Ä
Winter, Christel	12.x	-	15.880 km	
Winter, Siegfried	41.x	921	101.207 km	Ä

ERFÜLLER (Fahrtenwettbewerb des DRV): 32

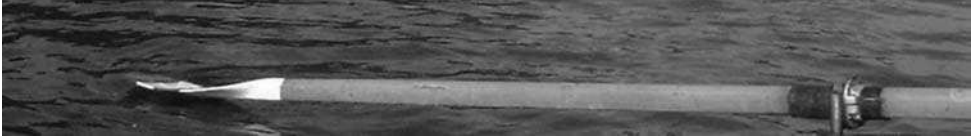
*Wanderruderwart
Klaus Westphal*





SOMMERWETTBEWERB DES LRV

ERFÜLLER 2006



1.	Arndt, Christel	826 km
2.	Arndt, Wolfgang	859 km
3.	Bierbaum, Julia	1123 km
4.	Bierbaum, Lisa	892 km
5.	Bleicke, Janin	1605 km
6.	Bleicke, Liane	2271 km
7.	Borries, Heinz	2272 km
8.	Haase, Philipp	1958 km
9.	Helbig, Sandro	980 km
10.	Höhn, Joachim	716 km
11.	Klammer, Paul	1003 km
12.	Kleinfeldt, Rainer	1436 km
13.	Krüger, Sandy	1038 km
14.	Kubea, Philip	439 km
15.	Lindecke, Heinz	2412 km
16.	Lücke, Helga	876 km
17.	Lücke, Jürgen	846 km
18.	Nehls, Wolfgang	919 km
19.	Neumann, Rolf	1241 km
20.	Oehm, Peter	1391 km
21.	Schülke, Jürgen	836 km
22.	Schiemann, Christel	839 km
23.	Spychalski, Reimund	1899 km
24.	Spychalski, Winfried	2763 km
25.	Thiergärtner, Hannes Prof.Dr.	1770 km
26.	Wanzeck, Dieter	1372 km
27.	Welzel, Maximilian	1191 km
28.	Westphal, Helma	830 km
29.	Westphal, Klaus	802 km
30.	Winter, Siegfried	893 km

*Wanderruderwart
Klaus Westphal*



KILOMETERMEISTER 2006

Frauen	Liane Bleicke	2.323 km
Männer	Winfried Spychalski	4.307 km



DEN ÄQUATORPREIS DES DRV ERHALTEN:



Heinz Borries	42.558 km
Hannes Thiergärtner, Prof.Dr.	41.000 km
Rolf Neumann	40.994 km
Jürgen Lücke	40.226 km

DAS GOLDENE FAHRTENABZEICHEN DES DRV ERHALTEN:

3. Gold = 15x Fahrtenwettbewerb erfüllt	Winfried Tetzlaff
6. Gold = 30x Fahrtenwettbewerb erfüllt	Wolfgang Nehls
6. Gold = 30x Fahrtenwettbewerb erfüllt	Winfried Spychalski
9. Gold = 45x Fahrtenwettbewerb erfüllt	Hans Fuhrmann

*Wanderruderwart
Klaus Westphal*



Zur Erhaltung und Pflege des Bootshauses und unseres Vereinseigentums

Die arbeitsamen Ruderer des RC Turbine Grünau haben in den vergangenen fünf Jahren 9056 Stunden Arbeitsleistungen erbracht. Davon entfielen rund 45% auf die Unterhaltung und Wertsteigerung des Bootshauses sowie die Pflege des Grundstücks, rund 35% auf die Reparatur und Erhaltung unseres Bootsmaterials und etwa 20% auf die Unterstützung des Sportbetriebes und die Mehrung des sonstigen Vereinseigentums. Diese Zahlen können natürlich nur die Leistungen erfassen, welche unsere Mitglieder auch im Leistungsbuch erfasst haben. Wir alle wissen, dass es darüber hinaus weitere arbeitsame Vereinsmitglieder gibt, die ihre Hilfe für das Vereinsleben nicht besonders hervorgehoben sehen wollen, deren Wirken im Verein aber nicht weniger sichtbar ist.

Im Jahr 2006 sind insgesamt 665 Stunden am Haus und Grundstück, 414 Stunden an Booten und Zubehör sowie 532 Stunden zur Gestaltung des Vereinslebens und für unser sonstiges Eigentum aufgebracht worden. Fast alle eingeschriebenen Mitglieder haben sich daran beteiligt. Unseren Vereinsmitgliedern, die ihren Arbeitspflichten für 2006 noch nicht nachgekommen sind, wird das Frühjahr 2007 Gelegenheit zum Nachholen des Versäumten bieten, bevor sie wieder in die Boote steigen dürfen.

Überall sind die Ergebnisse des Rudererfleißes sichtbar: im großen Saal, in der Küche, in den Gästezimmern, an den einsatzbereiten Booten, in den gepflegten Außenanlagen. Wirklich: eine tolle Leistung für einen so kleinen Verein! Dahinter brauchen wir uns nicht zu verstecken und jeder im Verein ist dafür dankbar!

Besonderer Dank gilt, wie jedes Jahr, den Ruderkameradinnen und Ruderkameraden, die weit über das geforderte und übliche Maß hinaus ihren Beitrag zu diesem schönen Erfolg geleistet haben. Viele wären aufzuführen. Stellvertretend wollen wir die sechs Ruderinnen und Ruderer herausheben, die jeweils 50 und mehr Stunden „abgerechnet“ haben. Das sind:

Heinz **Lindecke** mit 218 Stunden;

Rolf **Neumann** mit 174 Stunden, als 2. Vorsitzender zu nichts verpflichtet;

Irmgard **Oehm** mit 151 Stunden, als passives Mitglied auch ohne Pflicht;

Heinz **Borries** mit 80 Stunden;

Hans **Fuhrmann** mit 56 Stunden, als Ehrenvorsitzender „arbeitsbefreit“;

Wolfgang **Arndt** mit 50 Stunden.



FAHRTBERICHTE

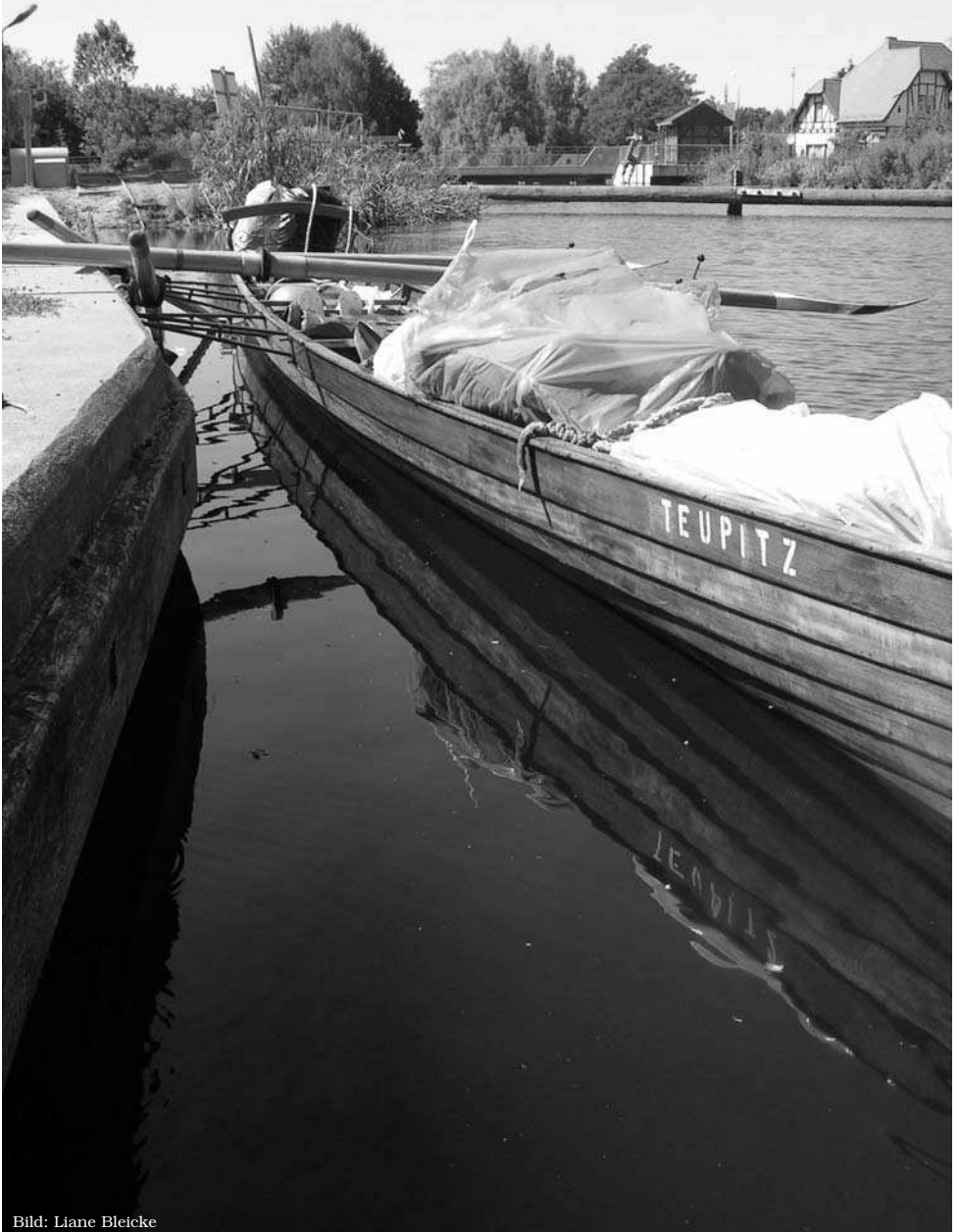


Bild: Liane Bleicke

WAHNFRIEDS ERSTE RUDERFAHRT 2006

Wie auch in den letzten Jahren habe ich es auch 2006 geschafft, als erster vom Bootshaus aus zu rudern.

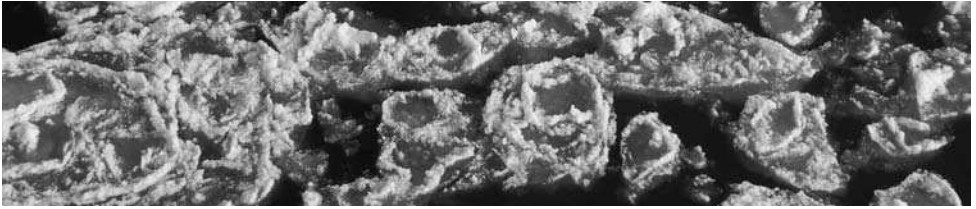
Obwohl es pünktlich zum Jahresanfang sehr kalt wurde, hatte sich keine dicke Eisschicht am Steg gebildet. Am Donnerstag, dem 5.1.2006 setzte starker Wind ein. Er hatte die Eisschollen tüchtig zusammengeschoben. Leider lagen sie dann aber vor unseren Steg, aber zum offenen Wasser fehlte nicht viel.

Am 6.1.2006 war ich dann am Nachmittag wieder im Bootshaus und konnte zu meiner Freude feststellen, dass die Spitze des Steges ins offene Wasser ragte. Wieder blies ein eisiger Ostwind und trieb bei minus 4 Grad hohe Wellen die Regattastrecke hinunter. Also stand dem Anrudern 2006 und der Erfüllung des Winterwettbewerbs nichts mehr im Wege. Eine viertel Stunde habe ich benötigt um alle möglichen Sachen anzuziehen und das Boot ins Wasser zu bekommen. Der Bootswagen fuhr sich über das Eis und den Schnee auf Waschplatz

und Steg sehr schwer. Zum Glück ging es aber bergab.

Beim Einsteigen bin ich dann mit dem Schnee an den Schuhsohlen im Boot wieder ausgerutscht und somit etwas unsanft zum Sitzen gekommen. Bei den vielen Anzihsachen war die Landung im Boot aber nicht von Bedeutung. Sofort nach dem Ablegen ging der Kampf gegen Wellen und Wind los. Zum Glück saß ich im seetüchtigen und als unsinkbar präparierten Trimmi. Um den Wind etwas zu umgehen, fuhr ich zuerst zum Wendenschlosser Ufer hinüber und dort immer unter Land weiter. Bei der Überfahrt musste ich mich an eine Ostseefahrt im gedeckten Riemenzweier bei Windstärke 4 erinnern. Bei ca. 2 Meter hohen Wellen und fast keiner Fahrt mehr über Grund, riet doch der Einsmann dem Steuermann etwas durch die Wellen zu kreuzen, da das Boots sonst zu sehr stampft und er sonst irgendwann mal doch neben seinen Rollsitz landet. So hoch waren die Wellen dann aber doch nicht und einen Sicherheitsgurt für den Rollsitz





benötigte ich auch nicht. Dicht unter Land rudern wurde ich dann auch von einigen verdutzten Spaziergängern beobachtet und sogar fotografiert. Einige hatte ich dann gefragt, ob es zum Spaziergehen nicht zu kalt sei. Irgendwann waren Wind und Wellen nicht mehr so stark und ich konnte eine gemütliche Fahrt bis Schmöckwitz unternehmen. Zurück ging es dann mit Wind bedeutend schneller. Die Stege von Rotation und Baume waren weiträumig von Eis umgeben. Hier konnte also noch niemand Anrudern machen.

Da es beim Erreichen des Bootshauses noch hell war bin ich beim nachlassenden Schiebewind noch bis zum Teltowkanal gerudert. Da ich auf der Grünauer Seite fuhr, konnte ich nicht erkennen ob die Stege von Pro- Sport und Spree RC eisfrei waren. Erst an Land kam mir die Sache mit den Eierfahrten wieder in den Sinn. Diese Chance war jedenfalls nun vertan.

Mit einem Eispanzer an Boot und

Skulls bin ich nach 17 km wieder im Bootshaus angelandet. Sehr schnell war ich an Land und das Boot auf den Bootwagen gezogen. Doch dann begann der schwerste Akt der Ruderfahrt. Irgendwie müssen die Räder am Wagen angefroren gewesen sein. Es ließ sich im Eis und Schnee fast nicht bewegen. Dazu ist die Nässe auf dem Boot gefroren, so daß das Boot auf dem Wagen immer hin und her rutschte. Nachdem ich das Boot auf dem Wagen festgebunden hatte ist es mir dann nach viel Gezerre und Geschiebe doch irgendwann gelungen Boot und Wagen in die Halle zu bekommen.

Leider hatte der Wind nach meiner Fahrt nachgelassen und es ist noch kälter geworden. Am nächsten Tag war wegen Eis an Rudern nicht mehr zu denken. So gab ich mit meiner Fahrt erst einmal zufrieden. Bei dem einsetzenden Frostwetter war nicht erkennbar wann die nächste Fahrt stattfinden könnte.

Winfried Spychalski





Die Männer essen Eisbein und die Frauen machen es sich anderweitig nett. Diese schöne Turbine-Tradition wurde im Februar 2006 wieder bestens umgesetzt. Zuerst fanden wir uns im Cubix-Kino am Alexanderplatz ein und belegten in fröhlicher Stimmung unsere Logenplätze. Rote Plüschessel, allerlei Snacks - mit Austausch untereinander - und etwas für den Durst. Fehlen nur noch lecker Kerlchen und gute Musik. Na, und davon bekamen wir dann auf der Großleinwand und in Farbe reichlich! Die Künstler-Biografie „Walk the Line“ zeigte uns das Leben der Country-Ikone Johnny Cash aus dem amerikanischen Arkansas. Armut auf der elterlichen Farm, Unfalltod des Bruders, Armeezeit in Deutschland und erste Songs an der Gitarre. Vorspielen 1955 mit tiefer, unverwechselbarer Stimme, Leidenschaft und treibenden Akkorden. Eine erste Karriere begann, die ihn von Ehefrau und Töchtern entfernte und ihm Ruhm, Geld und seelische Deformation brachte. Tiefer Absturz in die Drogensucht, böse Ausfälle im Alkohol- und Pillenrausch - nein, da war er kein Held! - und dann doch noch eine Chance, die er ergriff. Die Liebe zur Sängerin und Komponistin June Carter, ihre Kompromisslosigkeit im Entzug, den sie ihm verordnete; gemeinsam machten sie sich auf den Weg. Johnny startete mit einem spektakulären Lifekonzert im Gefängnis seine zweite Karriere, die ihn zum legendären „Mann in Schwarz“ werden ließ. Der Filmabspann verrät, dass die Liebenden noch dreißig Jahre als Paar verbringen konnten.

Die Hauptdarsteller Joaquin Phoenix und Reese Witherspoon nahmen beide die Herausforderung an und sangen die Titel selber ein, was ein bewunderungswürdiges Ergebnis hervorbrachte. Er überzeugte auch mit seiner Nachahmung der Körpersprache und sie, die wir sonst nur als Blondine vom Dienst kennen, wandelte sich samt Haarfärbung zu einer glaubwürdigen, bezaubernden June Carter. Der Film ist inzwischen mehrfach preisgekrönt. Unter unseren Damen gab es große Zustimmung sowie viel Genuss an der Musik. Vereinzelt waren Unkenntnis der Personen und ihrer Songs ein wesentlicher Grund, diesen Teil des Kulturprogramms doch eher lang zu finden.

Den zweiten Teil fand aber keine zu lang: Wir nahmen unsere reservierten Tische bei „Mutter Hoppe“ im Nikolaiviertel ein. Üppige Portionen, schmackhaft und nährend, begleitet von Bier und Wein - so soll es sein! Ein netter Kellner namens Heinz, der sogar auf einer Genesungskarte mit unterschrieb, bedachte uns fürsorglich. Gegen Mitternacht erhielten wir überraschenden Besuch von Wolfgang Arndt und Michael Schulz, wobei noch ein kleiner Spätimbiss fällig wurde. Danach gab es junge Damen, die in Richtung Schlagerparty in die „Hafenbar“ starteten, während wir anderen den Heimweg antraten. Alle gemeinsam hatten wir an diesem Abend viel Musik in den Ohren und waren beschwingt. Für die gute Organisation bedanken wir uns wieder einmal herzlich bei Christiane Arndt! *Silke Helling*



LIEBE KATJA, LIEBER PAUL!

Ja – so geht's! Warum nicht mal 'nen Fahrtenbericht als Brief. Vorweg habe ich ja schon durch Gästebucheintrag gedankt. Tu's aber noch mal, weil Ihr alle wirklich vorbildliche Gastgeber wart, die alle Wünsche, selbst die nicht vorhandenen, von den Augen abgelesen haben, und sogar Bier war diesmal genug, was für uns Düsseldorf, ich glaube zu Eurem

Entsetzen, nicht ganz nebensächlich ist.

Nun denn, es geht um die Pfingstwanderfahrt im Jahre 2006. Die Anreise nach Grünau war für uns Rheinländer etwas stauig und zäh, aber umso herzlicher war Euer Empfang. Nach ausgiebigem Begrüßungstrunk fielen wir ermattet in Eure kuscheligen Betten und träumten sanft vom ersten Rudertag.

Nach hervorragend gerichtetem Frühstück ging's frisch ans Werk. Ich glaube, bei Euch heißt das „Große Umfahrt“. Über den Müggelsee und Dämeritzsee, schwups in den Gosener Graben.

Katja, für mich war das mal wieder ein Traum. Vor allem, dass Du Dich am Morgen nicht von deinem Paps hast wild machen lassen und Deine Planung durchgezogen hast. Gut, vor dem Kanal die Diskussion, ob vielleicht Bäume querliegen, riesige Biberburgen über Winter entstanden sind oder ganz einfach wieder Wildschweine tief fliegen, C-Boote zuerst, zuletzt oder nur mit halber Mannschaft fahren sollten. Naja, seit dem Bundestagsumzug wird halt in Berlin gern diskutiert. Am Seddinsee dann ein verregnetes Fußball-Gammel-Zitter-Picknick, aber alle bei bester Laune. Geschockt war ich an dieser Stelle nur, wie Ihr mit Eurem Ehrenpräsidenten Hans umgeht. Einfach im Boot sitzen lassen, es passiert schon nichts, machen wir doch immer so. Diese Schilderung auf unserem hausinternen Wanderrudertreffen führte zu großem Amusement. Aber wie sagt der Rheinländer: „Et hätt noch immer jootjejange!“ Nach vorzüglichem Abendessen und einigen Einschlafbierchen dann Traumphase II.

Im Achter durch Berlin hieß es am zweiten Tag. Nein, nicht die berühmte Stadtdurchfahrt, aber



DIE ACHTER ZUERST!



BERLIN - DÜSSELDORFER BERUFSJUGEND

Bild: Liane Bleicke

zur Oberbaumbrücke mit Rast auf dem Hafenfest in Treptow. In „unserem“ alten Klingelhöfer war auch dieser Rudertag mehr als ein Genuss. Dank sei an dieser Stelle mal an Dich, lieber Paul ausgesprochen, ohne Dich hätten wir die Schleusungen mit zwei Achtern wohl nicht bewerkstelligen können.

Auch am dritten Abend, Katja, war keines Deiner Angebote verlockend genug, uns von Eurem wunderschönen Bootshaus wegzulocken. Nach der üblichen Prozedur ging es in die Traumphase III, die für die Autofahrer zur Alptraumphase werden sollte. Als wir die

Dankesblumensträuße holen waren, fiel uns auf, dass bei allen Autos, außer Matthias', die Reifen auf einer Seite zerstochen waren. Die Regattastraße rauf und runter. Also wurde ein Weilchen telefoniert nach Polizei, ADAC, Werkstätten und Telefonseelsorge, und siehe da, einmal quer durch die Stadt ein Reifenhändler mit Feiertagsdienst, Inhaber osmanischen Ursprungs, bietet Service und neue Pneus – natürlich zu Spottpreisen. Die wildesten Tatverdächtigungen machten sich breit, aber oft lag das Alibi gleich auf der Hand. Aber hier zeigtest Du Dich sturmer-

probt und geleitest uns gekonnt zum Osmanen, um uns auf der Rückfahrt, ganz geübte Hauptstädterin, noch eben den gerade eröffneten Hauptbahnhof zu präsentieren. An diesem Tag herrschte übrigens, erstmalig an diesem Wochenende Sonnenschein. Die Ruderer genossen dies auf einer Ausfahrt zur Großen Krampe mit Einkehr. Dann folgte der tränenreiche Abschied. Nicht nur ich denke gerne an diese gelungene Veranstaltung zurück. Dank Euch allen und Katja! – Du taugst zu Höherem. Natürlich auch Du, Paul. Jetzt hast Du hoffentlich Dein Clubheft komplett und mir bleibt zu sagen: Ich freue mich auf eine gemeinsame Jugend- und Berufsjugendfahrt auf der Weser zu Pfingsten 2007 und drücke Euch beide, aber auch den Rest ganz fest.

Euer Christian

*Christian Althof
Düsseldorfer RV 1880*



JUGENDFAHRT AUF DAHME UND SPREE

Lähmende Hitze schon am frühen Vormittag und vor uns ein Meer voll grüner Pampe. Dieser Tag hat wirklich nicht gut angefangen. Nur schleppend kommen wir voran auf der Spree hinter Beeskow, der aufgrund des heißen Sommers an dieser Stelle ein halber Meter fehlt. Wir sind eine Stunde früher aufgestanden, um an der Stadtschleuse umzutragen, deren Fuß 15 Zentimeter aus dem Wasser ragt. Skeptisch paddeln wir danach durch den Stadtkanal, umringt von alten Autoreifen, Fahrrädern, Steinhäufen und herabgefallenen Ästen.



SONNENBADEN IM GRÜNEN Bild: Liane Bleicke

Da wir aufgrund des niedrigen Wasserstandes nur schleppend vorankommen, muss ich zu einem psychologischen Trick greifen. Aus dem versprochenen Eisessen in Berkenbrück wird dann aufgrund des fortgeschrittenen Nachmittags aber nichts.

Abgesehen von diesem wirklich anstrengenden Tag, waren die sechs Tage auf der Spreeumfahrt eine wahrhaft sommerliche Ferienerholung. Und dazu noch preisgünstig. Durch die vielen Zeltplätze entlang der Strecke lässt sich die Umfahrt in sechs oder sogar sieben appetitliche Happen stückeln, ohne auf zivilisierten Luxus verzichten zu müssen. Bei Frau Titus am Neuendorfer See konnten wir sogar unsere Eisakkus in der Kühltruhe aufladen. Im neu eröffneten Spreepark Beeskow, der stromabwärts backbord direkt am Ortseingang liegt, konnten wir besonders billig übernachten.

Dort sahen wir auch den Vater samt Knirps zum letzten Mal, die uns die vergangenen zwei Tage begleitet hatten. Oder genauer gesagt: Wir hatten sie begleitet und an den Schurren entlang des Umfluters zusätzlich zu unseren zwei Zweiern noch eine motorisierte Nusschale umgesetzt. In Beeskow musste der Mann sich dann professionelle Hilfe bestellen, um weiter zu kommen. Vielleicht steigt er diesen Sommer aufs Paddelboot um.

In Fürstenwalde angekommen, werden Lisa und Julia erstmal zum nächsten Supermarkt geschickt, um das Eisversprechen einzulösen. In der Villa Strohsack des Fürstenwalder Ruderclubs kochen wir uns am nächsten Morgen sogar Frühstückseier. Von jetzt an kann es nur noch besser werden.

Die alte Spree hat trotz der Hitze ihren Charme nicht verloren. Das klare Wasser regt zum Baden ein. Der einzige Zeltplatz an diesem Flussabschnitt liegt in Jägerbude, direkt hinter der Autobahnbrücke des Stadtrings. Der noch relativ neue Hafen ist schon so zugewuchert, dass wir die Boote nur mit Mühe bis an die Palisadenmauer ziehen können. Die Aufnahme ist weit weniger herzlich als in den vergangenen Tagen, aber dafür gesellen sich alsbald einige süddeutsche Hochzeitsgäste zu uns, die nicht recht verstehen können, dass auf unseren Jugendfahrten absolutes Alkoholverbot herrscht.

Nein, das ist nicht korrekt. Max hat in Leibsch für die Schleusung eines Spreewaldkahns ein Schnäpschen geschenkt bekommen, das er sogleich vernichtete. Sein Gesichtsausdruck danach hätte jeder Anti-Sauf-Kampagne gut getan.

Zurück am Steg bei Turbine wurde eine neue Tradition begründet: Den Fahrtenleiter baden. Ich rate daher: Fahrten zukünftig nur noch im Sommer organisieren!

Paul Klammer

FAHRTENFAKTEN

Spreeumfahrt + Schmöldesee Anfang

196 km

17.07.2006-22.07.2006

Übernachtung:

Campingplatz D66
(Campingclub Huschte
See e.V.) - Schmöldesee
Tel.: 033768/50253

Waldcamp Seeblick
Doris Titus -
Neuendorfer See
Tel.: 035473/694

Spreepark Camping
Beeskow
Tel.: 03366/520640

RC Fürstenwalde
Villa Strohsack
Tel.: 03361/304356

Zeltplatz Jägerbude
Tel.: 03362/888084

Gefahren/ Hinweise:
keine



Bild: Liane Bleicke



RUDERTOUR ZUM WASSERWERK

Oft sind wir, wenn unsere Ruderfahrt über den Müggelsee führte, vorbei gerudert und haben den schönen Backsteinbau des Wasserwerks Friedrichshagen aus dem 19. Jahrhundert gesehen.



Bild: www.rudersport-im-wasserwerk.de

BACKSTEINARCHITEKTUR

Die wenigsten von uns (bis auf unsere Urgesteine, gewesene Mitarbeiter der Wasserwerke, Hans, Peter und Christel) kannten das Gelände. Dank Christel Arndts bewährtem Organisationstalent arrangierte sie uns Ende August einen sehr informativen Besuch.

Vom Bootshaus fuhren bei schönem Wetter drei Vierer in Richtung Müggelsee, wobei die Erstlingssteuerfrau Helga Wanzeck einen hervorragenden Eindruck hinterließ. Auf dem Müggelsee sahen wir zunächst viele kleine, gelbe Bojen, welche sich beim Näherkommen als Langstreckenschwimmer entpuppten.

Zur Führung stießen noch unsere drei Landratten zu. Die Geschichte des alten Wasserwerks von der Inbetriebnahme im Jahre 1893 bis zur Stilllegung 1979 wurde uns ausführlich dargestellt. Mit den sechs Maschinenhäusern, 34 Langsamsandfiltern, vier Riesanlagen, zahlreichen Nebengebäuden und vier Wohnhäusern ist das 55 Hektar umfassende Wasserwerk heute ein Zeugnis der Industriegeschichte und ein Flächendenkmal europäischen Ranges: Der heute weitgehend zugängliche Bereich des Museums umfasst rund 7000 Quadratmeter und beherbergt drei ehemalige Schöpfmaschinenhäuser und einen Sammelbrunnen. Einmalig ist die im Originalzustand erhaltene Maschinenhalle mit drei Schöpfmaschinen von 1893. Bei diesem Anblick fühlte sich Peter bestimmt in Pumpe 5 zurückversetzt.

Nach der Besichtigung überraschte uns der Müggelsee von seiner übelgelaunten Seite. Mit großer Mühe konnten wir mit den Booten ablegen und holten uns bis zum Bootshaus von Ägir recht nasse Füße. Nach dem gemeinsamen Mittagessen ruderten wir zum Bootshaus zurück und ließen den Tag gemütlich ausklingen.

Hier nochmals ein Dank an Christel Arndt für die sehr gute Organisation und an alle Ruderkameraden die Empfehlung eines Besuchs des Museums im Wasserwerk Friedrichshagen.

Wolfgang Nehls

30. SPRINGSEE - HERBSTFAHRT AM BODENSEE

Es ist einfach kaum zu glauben, aber vor erst fünf Jahren führte uns die erste Fahrt zu diesem gewaltigen See! Dort wurde von uns damals der Beschluss gefasst, in diesem Zeitabstand nach Moos am Bodensee zu

kameraden Wilfried Tetzlaff, Reinhard Kelle und Jörg Zacher durch den Droschkenkutscher in seinen Octavia. Nach gemütlicher, zügiger und staufreier Autofahrt war das Wiedersehen mit unserem Fahr-

einen normalen Doppelvierer nutzen. Der Bodensee war an diesem Tage glatt wie ein Spiegel. Nach dem langsamen Verengen des Gewässers merkten wir auch mehr die Strömung. Dies wurde uns besonders unter



BLICK ÜBER DEN BODENSEE VOM KONSTANZER HAFEN

Bild: www.pixelquelle.de

fahren. Der erste Vorschlag, dies im Abstand von zehn Jahren durchzuführen, wurde nach dem Protest unseres „Alten“ mit seinen nun schon 60 Lebensjahren sofort anstandslos zurückgenommen.

So begann unsere Tour am 19. Oktober in Berlin mit dem Einsammeln der teilnehmenden Ruder-

tenleiter Uwe Mews ein ganz tolles Erlebnis. Abends wurde in fröhlicher Runde die Fahrt besprochen. Dabei wurde jedem klar, wie anstrengend die bevorstehenden Tage doch werden würden.

Der Freitag führte uns dann nach einer Fahrt mit dem „Seehas“ nach Konstanz zum Ruderclub „Neptun“. Diesmal konnten wir

einer Brücke in Stein am Rhein mit kräftigen Strudeln und Strömungswellen deutlich. Trotzdem wollten wir auf eine verdiente Mittagspause nicht verzichten, zogen unser Boot für die Zeit des Landganges aus dem Wasser und lagerten es auf extra dafür mitgeführten kleinen Strohsäcken. Somit konnten weder die



Strömung noch das sehr steinige Ufer dem Boot etwas anhaben. Weiter ging es nach dem gemütlichen Essen in einem Schweizer Lokal mit rauschender Fahrt vorbei an den nun zur Strömungsfindung aufgestellten Puppen im Flusslauf mit bester Laune bis zum Bootshaus des RC Schaff-

gens wieder nach Schaffhausen. Hier begann nun die doch recht anstrengende Fahrt gegen die Strömung des Rheins zurück nach Moos. Mit Pausen zwischendurch war nicht viel zu machen, so gönnten wir uns vormittags verdientermaßen lediglich eine Bierpause im Schweizerland,

gegen 15 Uhr den vereinbarten Mittagsrastplatz in Stein am Rhein erreichten. Dort gab es am Ufer auf der Wiese aus den Töpfen von Ute Mews echte Weißwürste mit allem, was dazugehört. Diese Stärkung bekam uns sehr gut und so konnten wir gutgelaunt weiter bis zum Zielhafen Moos rudern, den wir



SCHAFFHAUSENER RHEINFALL

Bild: www.pixelquelle.de

hausen. Der berühmte Rheinfall von Schaffhausen war nur noch ein kleines Stückchen entfernt. Diesen besuchten wir dann aber lieber von der Landseite aus.

Durch den gut vom Fahrtenleiter organisierten Transfer ging es abends dann auf dem Landwege auch zurück nach Moos und am nächsten Tag mor-

um dann weiter hart gegen die sehr kräftezehrende Strömung zu rudern. An der wohl schlimmsten Stelle konnten wir fast fünf Minuten lang in das selbe Fenster eines am Ufer stehenden Hauses schauen, obwohl alle kräftig ruderten. Sehr glücklich waren wir dann auch, als wir mit leichter Verspätung nachmittags

aber erst in tiefer Dunkelheit erreichten. Damit war unsere über 103 km führende Herbstfahrt rudermäßig auch schon beendet, denn das Boot wurde am nächsten Tag von anderen bestellten Ruderkameraden zurück nach Konstanz gefahren.

Rainer Kleinfeldt

17. HERBSTWIEDERVEREINIGUNGS- ACHTERFAHRT

Eine schöne in Pichelsdorf am mit sehr häufigen Rudertradition ist ersten November- Aufforderungen zur diese Achterfahrt im ersten November- wochenende waren Ablasszahlung ausge- Über eine lange Zeit auch wieder sechs übt. Los ging es mit hin war es noch gar auch wieder sechs dem Rudern samstags nicht so richtig klar, Ruderkameraden un- unseres Vereins Turbine nach dem gemeinsa- wer sie diesmal organi- seres Vereins Turbine men Frühstück mit siert, nachdem die Dort erfolgte im fünf Achtern über den letzte Fahrt ja von Bootshaus des RC Wannsee und dann weiter in Richtung unserem Bootshaus Dresdenia am Freitag- Potsdam, vorbei an aus begann. Deshalb abend in lockerer vielen Sehenswürdig- saß die Quartierverteilung keiten wie dem Fahrtenmaskottchen und die Verlosung der Grunewaldturm, der auch noch sehr lange Bootsbesetzungen. Die Pfaueninsel, der über unserem wichtige Funktion des Heilandskirche in Vereinstresen in Popen, welcher für die Sacrow, der Glienicker Grünau. Aber es fand die Einhaltung der erlas- senen Regeln und für dem Schloss Babelsberg und dem aus drei Vereinen bestehendes Organisa- tionskomitee u.a. mit eine volle Kasse der neu erbauten Hans- dem RC Dresdenia Fahrtenleitung zu sor- gen hat, wurde am Otto-Theater mit sei- und Pro Sport (ehemals Post). Am Treff- punkt Scharfe Lanke Freitag von unserem ner sehr auffälligen Architektur. Im Eyk Kelle und am Zentrum der Stadt wurde die Freundschaftsinsel in



TRENNT EINST, VERBINDET HEUTE - GLIENICKER BRÜCKE



PFAUENINSEL

Bild: www.pixelquelle.de

der Nähe des Hauptbahnhofes und des Schlossplatzes – zur Zeit noch ohne dieses Bauwerk – umrundet. Ein damals für lange Zeit diese Gegend prägendes und scharf trennendes Bauwerk war allerdings glücklicherweise auch hier verschwunden – die Mauer! Einem der Teilnehmer kamen da doch so manche negative Erinnerungen aus sei-

ner eigenen Grenzerzeit dort vor über dreißig Jahren. Wie sehnsüchtig schaute er doch damals so manches Mal von Babelsberg aus auf die vorbei ziehenden Ruderboote auf der Westseite des Griebnitzsees! Dieser war für ihn damals unerreichbar. Das Rudern blieb ihm dort versagt. Hier machte die Wiedervereinigungsachterfahrt ihrem Namen alle

Ehre.

Bei der Rückfahrt konnten wir auf dem Großen Wannensee so ganz nebenbei auch Zuschauer einer bedeutenden Segelregatta mit zwei Booten sein. In einem der Boote wirkte auch der mehrfache Olympiasieger Jochen Schümann mit.

Der herrliche Rudertag wurde abends dann mit dem traditionellen Kommers bei viel Gesang mit Leierkastenbegleitung von Horst Böhlendorf alias Rübezahl abgeschlossen. Von diesem Rübezahl wird auch die kommende Achterfahrt in Rathenow vorbereitet.

Am Sonntag ging es trotz widrigster Wetterbedingungen noch zur Schleuse Charlottenburg. Damit konnten dann insgesamt etwa 80 Ruderkilometer zurückgelegt werden. Den Veranstaltern und allen ihren Helfern möchten wir Teilnehmer für ihre tolle Arbeit hiermit unseren herzlichen Dank aussprechen!

Rainer Kleinfeldt

VERANSTALTUNGSPLAN 2007

Wann?	Was?	Verantwortliche(r)
22.02.2007	Jahreshauptversammlung	
11.03.2007	LRV Veranstaltung Wanderrudern	
25.03.2007	Arbeitseinsatz	W. Spychalski
31.03.2007	Anrudern	Wanderruderwart
06.+07.04.2007	Osterfahrt	Wanderruderwart
17.05.2005	Sternfahrt zur Ruderunion Arkona	
26.-28.05.2007	Pfingstfahrt	Wanderruderwart
07.06.2007	Vorstandssitzung	
14.06.2007	Mitgliederversammlung	
23.06.2007	Fest zur Sommersonnenwende	W. Tetzlaff
25.08.2007	Sternfahrt Rahnsdorf	
14.-16.09.2007	Wanderrudertreffen in Bremen	
13.-14.10.2007	Abschlussfahrt	Wanderruderwart
20.10.2007	Sternfahrt Wiking	
im Oktober	Radtour	
27.10.2007	Abrudern	Wanderruderwart
11.11.2007	Arbeitseinsatz	W. Spychalski
22.11.2007	Vorstandssitzung	
29.11.2007	Mitgliederversammlung	
15.12.2007	Weihnachtsfeier	
31.12.2007	evtl. Silvesterfeier nach Interesse	





JUBILARE 2007

RUNDE GEBURTSTAGE

19.02.2007	Liane Bleicke	20. Geburtstag
20.03.2007	Helga Lücke	70. Geburtstag
14.05.2007	Paul Klammer	20. Geburtstag
13.07.2007	Helga Fuhrmann-John	80. Geburtstag
15.08.2007	Irmgard Oehm	70. Geburtstag
28.10.2007	Christel Arndt	70. Geburtstag
20.12.2007	Andreas Thom	40. Geburtstag

MITGLIEDSCHAFTEN

06.03.2007	Irmgard Oehm	10 Jahre
22.05.2007	Siegfried Winter	50 Jahre
01.10.2007	Jürgen Lücke	30 Jahre

**Wir wünschen allen Jubilaren
viel Glück und Gesundheit.**

So können Sie mich buchen:

Horst Bölsdorf

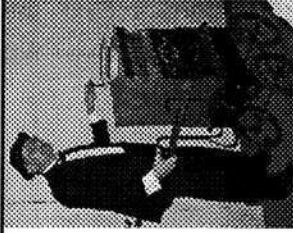
(gen. Rübezahl)

Tel./AB: 030 654 15 39

(www.berliner-leierkastenmann.de)*

(email: berliner@leierkastenmann)*

*ist so angedacht



Berliner Leierkastenmann

**AUTOCENTER-
KÖPENICK**

AN- & VERKAUF | VERMITTLUNG
GÜNSTIGE FINANZIERUNG | AUTOVERSICHERUNGEN

FÜRSTENWALDER ALLEE 49
12589 BERLIN

TEL. 030 | 65 48 85 44

FAX. 030 | 65 48 85 45

Taxibetrieb
Reinhard Kelle



e-mail: kelle@germany.net
24-Stunden-Service

Schmaustraße 73
12555 Berlin

Tel.: 030 / 6 56 18 23
Funk: 0175 / 4 10 57 11